

Unterwegs mit Anton Schwingruber



Ein Häppchen Politik hier, ein Stück sakraler Historie da und eine Portion Regen dort. Die sams-tägliche Politwanderung mit Anton Schwingruber auf den „Himmlichen Pfaden“ von Willisau nach Werthenstein bestach mit Interessanten Gästen, spannenden Geschichten und einem fachkundigen Geleiter.

Sei es die Geschichte von sieben Polizisten die dafür sorgten, dass es während einer Volksabstimmung im Kloster Werthenstein zu keinen Tumulten kam. Oder die Schilderung des goldschürfenden Holländers, der als Ursprung

des Wallfahrtsortes steht. Anton Schwingruber gab zum Schluss des Tages nochmals eine Kostprobe seines grossen Wissens zum Besten. Seine „Räubergschechte“ aus alten Werthensteiner Zeiten sorgten ein letztes Mal für viele Schmunzler.

Erster Halt in Geiss

Den krönenden Abschluss in Werthenstein musste sich die 20-köpfige Gruppe aber zuerst verdienen. Eingeladen vom Verein Sakrallandschaft Innerschweiz, wanderte die Gruppe auf „Himmlichen Pfaden“ vom Willisauer Bahnhof nach Geiss. Dort wartete die heimische Kantonsrätin Marlies Roos auf die Pilger und unterstrich die Bedeutung des Pilgerwegs, der gleichzeitig auch St. Jakobs Weg ist, für die Gemeinde: „Unserer wunderschöne Kirche entstand auch mit dem Geld, welches die Pilger auf dem St. Jakob Weg hier in Geiss liessen.“ Zudem merke man, dass wieder mehr Leute auf dem Pilgerweg unterwegs seien als vor einigen Jahren.

Politik auf Gemeindeebene am Schönsten

Zum mittäglichen Picknick in einer Schür gesellte sich Leo Müller, Nationalrat und Gemeindepräsident aus Ruswil zur Gruppe dazu. Marlies Roos und Leo Müller gaben den Anwesenden einen Einblick in ihr Wirken als Politiker. Dabei kamen insbesondere die Unterschiede in den drei Verwaltungsebenen Gemeinde, Kanton und Staat zur Diskussion. „Das Gemeindepräsidium ist für mich das schönste, weil man hierbei am nächsten bei der Bevölkerung politisiert“, meinte Marlies Roos. „Im Kantonsrat ist das Politisieren naturgemäss bereits abstrakter.“



Laut Leo Müller gelte das auf Bundesthema auch inhaltlich und sprach die Arbeiten zur dritten Unternehmenssteuerreform an. „Es ist ein sehr kompliziertes Dossier.“ Zu schaffen machen ihm zu-dem „ultimative Forderungen von Parteien und Interessengemeinschaften“, die eine mögliche Reform erschweren. Trotz diesen Widrigkeiten spürte man die politische Leidenschaft, die Marlies Roos und Leo Müller ausstrahlten. Sei es auf Gemeinde-, Kantons-, oder Staatsebene.

Dem Regen getrotzt

Nachdem der Himmel zur Mittagszeit pünktlich die Schleusen öffnete, konnten die Wanderer das letzte Teilstück nach Werthenstein in Angriff nehmen. Anton Schwingruber wusste auch unterwegs mit vielen Anekdoten rund um den Jakobsweg zu überzeugen. Die letzte halbe Stunde trotzte die Gruppe schliesslich dem heftigen Regen, kam aber wohlbehalten im Kloster Werthenstein an.

Dort fand nach einem gemeinsamen Apéro die letzte Runde des Politiks mit Regierungsrat Robert Küng statt. Er erzählte über seinen politischen Aufstieg vom Willisauer Stadtpräsidenten zum Regierungsrat. „Ich hatte Glück, dass ich ein paar Mal zur richtigen Zeit am richtigen Ort war.“ Mit dem Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement führe er nun ein Departement, dass „sehr vielseitig und total spannend“ sei. Robert Küng liess es sich zum Schluss nicht nehmen, der Kurzführung von Anton Schwingruber im Kloster Werthenstein beizuwohnen. Der würdige Abschluss eines abwechslungsreichen Tages.

Himmliche Pfade

Die Serie mit Begegnungsmöglichkeiten mit bekannten Persönlichkeiten führt der Verein Sakrallandschaft Innerschweiz im kommenden Jahr weiter. Mehr Informationen zu den Wanderungen auf «Himmlichen Pfaden» und zur Sakrallandschaft Innerschweiz finden sich im Internet unter www.sakrallandschaft-innerschweiz.ch